

Oberbürgermeister Häusler appelliert: “Wir können nur erfolgreich sein, wenn Sie uns alle dabei unterstützen”

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir leben in sehr beunruhigenden Zeiten. Das Coronavirus hält die Welt und auch uns in Singen in Atem.

Die radikalen Einschränkungen unseres Alltags erzeugen bei vielen Menschen Ängste und Verunsicherungen. Viele werden sich fragen, wie sie nun den Alltag bewältigen sollen. Viele Selbstständige, Handwerker, Mittelständler, Dienstleister, aber auch unsere großen Unternehmen sorgen sich und stehen vor einer ungewissen Zukunft. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen sich um ihre Arbeitsplätze und ihre wirtschaftliche Zukunft.

Ich kann diese Gedanken, Sorgen und die Ängste sehr gut verstehen. Die Situation, in der wir uns befinden, ist bisher in dieser Dramatik noch nicht dagewesen. Sie erfordert außerordentliche Maßnahmen, um die Ausbreitung des Virus' einzudämmen und zu verlangsamen. Wir müssen alles dafür tun, dass unser Gesundheitssystem leistungs-

fähig bleibt. Darauf haben wir alle unser Handeln ausgerichtet.

Es geht besonders darum, Menschenleben zu retten! Viele von uns wird das Virus nicht sonderlich stark bedrohen. Aber es gibt viele Menschen unter uns, die durch eine Vorerkrankung gefährdet sind; dazu gehören auch viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, deren Immunsysteme nicht mehr so abwehrstark sind. Wenn wir das Virus einfach laufen lassen, dann gäbe es auf einen Schlag massenhaft Erkrankte. Und wir hätten viele Tote zu beklagen. Darunter viele Menschen, die nicht die körperlichen Abwehrkräfte haben, um der unsichtbaren Bedrohung durch das Virus zu trotzen. Wir sollten auch immer daran denken, dass bei einer Überlastung des Gesundheitssystems viele andere lebensbedrohende Krankheiten – wie ein Herzinfarkt, Schlaganfall oder die Folgen eines Unfalls – eventuell nicht mehr behandelt werden können.

Wir können deshalb nur erfolgreich sein, wenn Sie uns alle dabei unterstützen. Ich hoffe, dass inzwischen



jeder die Zeichen der Zeit erkannt hat und verantwortungsbewusst handelt. Daher mein Appell an Sie: Reduzieren Sie Ihre sozialen Kontakte auf ein Mindestmaß! Halten Sie sich an die Bestimmungen, die größere Ansammlungen untersagen. Sie können spazieren gehen, ja, aber nicht am Abend in Großgruppen Party machen. Deshalb bin ich der Landesregierung dankbar,

dass sie ihre Maßnahmen nochmals verschärft hat. Wir müssen uns gemeinsam daran halten, um noch weitere Einschränkungen – wie eine Ausgangssperre – zu vermeiden. Deshalb sind wir alle gefordert!

Bleiben Sie besonnen! Panikreaktionen wie beispielsweise Hamsterkäufe sind fehl am Platz. Sie können die gegenwärtige Situation damit nur noch verschlechtern. Auch die Verbreitung von Gerüchten und Falschmeldungen sind einfach nur ekelhaft und unverantwortlich. Es gibt gute und seriöse Informationsquellen in unserer Stadt. Dazu zählen das Wochenblatt, der Südkurier, unsere städtische Homepage sowie unsere Facebook-Seite.

Und bitte denken Sie an die Hygienevorschriften. Händewaschen und Abstand zu Mitmenschen halten sind dabei besonders wichtig.

Üben Sie Solidarität! Je mehr uns die Ausbreitung des Virus' zwingt, unsere sozialen Kontakte einzuschränken, umso mehr sollten wir uns gegenseitig helfen und unterstützen. Wir in Singen können nun

Eine Bitte habe ich noch an Sie alle: Wenn Sie Fragen zur Coronapandemie haben, dann blockieren Sie nicht die Rufnummer des Ärztlichen Notdienstes, sondern wenden Sie sich an die neue Telefon-Hotline des Landratsamtes. Dort erhalten Sie unter der Rufnummer 07531/800-7777 von Montag bis Samstag zwischen 8 und 20 Uhr Antworten auf all Ihre Fragen.

zeigen, dass wir auch in Extremsituationen zusammenhalten. Ich freue mich über die vielen ehrenamtlichen Initiativen, die gerade entstehen, um den Schwächeren unter uns zu helfen und sie in diesen schweren Zeiten zu unterstützen. Mein Dank geht dabei auch an unsere beiden Lokalzeitungen, die mit ihren Aufrufen viele Menschen in unserer Stadt motiviert haben, ihre Solidarität zu zeigen.

Und ich möchte mich bei all denen bedanken, die uns bei der Bewältigung dieser schwierigen Zeit helfen. Das gilt für das Personal in unserer Klinik und unseren Arztpraxen sowie den Pflege- und Rettungskräften, unserer Feuerwehr, der Polizei und allen anderen Hilfsorganisationen.

Und natürlich für alle anderen, die

daran mitarbeiten, dass unsere Infrastruktur weiterhin funktioniert. Mein großer Dank geht dabei auch an die Angestellten der Lebensmitteläden, der Drogerien und Apotheken und allen, die ihren wichtigen Arbeiten nachgehen, obwohl auch sie sicher Ängste und Sorgen haben.

Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam diese schwierigen Zeiten in unserer Stadt durchstehen werden. Ihnen allen wünsche ich alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Ihr
Bernd Häusler
Bernd Häusler
Oberbürgermeister
der Stadt Singen

Steuerliche Hilfsangebote für Gewerbetreibende

Unternehmen und Gewerbetreibende können bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten infolge der Corona-Pandemie verschiedene steuerliche Hilfsangebote der Abteilung Haushalt und Abgaben beanspruchen.

Gewerbesteuerpflichtige Unternehmen können, wenn sich Gewinneinbrüche abzeichnen, Anträge auf Absenkung der Gewerbesteuervorauszahlungen stellen.

Darüber hinaus besteht bei allen Steuern, die von der Stadt Singen erhoben werden, die Möglichkeit, einen Antrag auf Stundung (Ratenzahlung oder Zahlungsaufschub) zu stellen. Wenn die Stundung der Vermeidung von Liquiditätsengpässen infolge der Corona-Pandemie dient, wird auf die Festsetzung von Stundungszinsen verzichtet. Ein entsprechender Antrag (formlos mit kurzer Begründung) ist jedoch erforderlich. Dieser ist zu richten an: finanzen@singen.de

Bei drohenden Vollstreckungsmaßnahmen besteht für betroffene Unternehmen und Gewerbetreibende die Möglichkeit, einen Antrag auf Aussetzung von Vollstreckungsmaßnahmen zu stellen. Dieser ist ebenfalls formlos mit kurzer Begründung direkt zu richten an: vollstreckung@singen.de

Infos zum Coronavirus in vielen Sprachen

Stets aktuelle Informationen über die Coronavirus-Situation in vielen Sprachen findet man auf der Homepage von inSi e.V.: www.integration-in-singen.de

Wer technische Unterstützung bei

der Verbreitung der Informationen benötigt oder einzelne Dateien direkt auf sein Handy gesendet haben möchte, wendet sich einfach an die Geschäftsstelle inSi e.V., Telefon 07731/926 3501, E-Mail: kontakt@integration-in-singen.de

Bei diesem wichtigen Homepage-Informationsangebot in vielen Sprachen handelt es sich um eine Kooperation von inSi e.V., dem Landratsamt Konstanz und dem kommunalen Integrationsbeauftragten der Stadt Singen.

Oberbürgermeister Bernd Häusler erklärt dazu: In Zeiten wie diesen ist unsere Solidarität gefordert. Wir wollen deshalb den Firmen und Betrieben in unserer Stadt schnell und unkompliziert helfen, damit sie nicht in Liquiditätsnöte geraten.

Wichtige Informationen zur privaten Kinderbetreuung

Aufgrund der geschlossenen KiTas kam es in den letzten Tagen vermehrt zu privat organisierten Formen der Kinderbetreuung. Diese Angebote sind oft gut gemeinte Arten der Nachbarschaftshilfe und Ausdruck der großen Solidarität in der Bevölkerung im Rahmen der Corona-Krise.

Ganztagsbetreuung an Schulen etc.) ihre Tätigkeiten aufgrund der Corona-Krise untersagt. Ausnahmen hierfür gibt es lediglich für Kinder bis zur 6. Schulklasse, deren Eltern beide bzw. der alleinerziehende Elternteil in den Bereichen der kritischen Infrastruktur tätig und nicht abkömmlich sind.

Diese Form der Kinderbetreuung ist erlaubnisfrei, solange sie im Haushalt der Eltern stattfindet oder bis zu 15 Stunden/Woche nicht übersteigt, auf bis zu drei Monaten befristet ist und ohne Entgelt stattfindet.

Bürgermeisterin Ute Seifried freut sich sehr über die Hilfsbereitschaft, möchte jedoch auf einige zu beachtende Punkte hinweisen. Zurzeit sind den institutionalisierten Formen der Kinderbetreuung (KiTas,

Da auch die Angebote der informellen, erlaubnisfreien Kinderbetreuung ebenso wie professionelle Kindertagespflege zu vermehrten sozialen Kontakten und damit zu erhöhtem Ansteckungsrisiko führen,

sollten diese Formen der Hilfe ebenfalls auf die Ausnahmen beschränkt bleiben. Das heißt: Auch hier sollten sich die Angebote auf Kinder bis zur 6. Schulklasse beziehen, deren Eltern beide bzw. der alleinerziehende Elternteil in den Bereichen der kritischen Infrastruktur tätig und nicht abkömmlich sind.

Kanalisation nicht überfordern!

Feuchttücher, Desinfektionstücher Küchenkrepp, Zeitungspapier, Windeln etc. gehören **nicht** in die Toilette, sondern in den Restmüll.

Info-Hotline „Wirtschaft“ für Unternehmer

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Konstanz sowie die Bodensee Standort Marketing GmbH haben die „Info-Hotline Wirtschaft“ gestartet. Sie wendet sich an Unternehmer, die Fragen rund um das Thema COVID-19 und Wirtschaft haben.

Die Anfragen werden in die Bereiche Unternehmen, Fachkräfte, Existenzgründung/Selbstständige und Tourismus/Gastronomie weitergeleitet und dort schnellstmöglich bearbeitet. Die Hotline ist wochentags zwischen 8 und 12 Uhr unter der Nummer 07531/800-1450 erreichbar.

Vielen Dank: Ein gelungenes Beispiel von Solidarität in unserer Stadt!



Ein herzliches Dankeschön für dieses gelungene Beispiel von Solidarität in unserer Stadt, denn es kommt tatsächlich auf jeden an. Das Foto wurde beim Spielplatz im Wohngebiet Etzenfurth aufgenommen.

Landratsamt Konstanz Corona-Erkrankungen im Landkreis

Bis Samstag, 28. März 2020, wurden im Landkreis Konstanz sieben weitere Personen positiv auf das Coronavirus getestet. Hinzu kommen zwei Personen, die nicht getestet wurden, bei denen aufgrund der engen häuslichen Beziehung und der Symptomatik aber von einer Infektion auszugehen ist. Nach dieser Zählweise steigt die Zahl der erkrankten Personen auf 145. Zwölf Personen werden stationär betreut, die anderen sind häuslich isoliert, 14 gelten als genesen. Eine Person aus dem Landkreis Konstanz ist in Freiburg in Verbindung mit einer Coronainfektion verstorben.

Das Landratsamt Konstanz macht zum Schutz der betroffenen Personen keine Angaben zu Geschlecht, Alter, Wohnort, Familiensituation oder Arbeitsplatz. Über aktuelle Entwicklungen werden die betroffenen Städte und Gemeinden, Arbeitgeber sowie weitere betroffene Einrichtungen tagesaktuell auf dem Laufenden gehalten.

Online-Umfrage zum Sicherheitsempfinden der Singener

Die Singener Kriminalprävention (SKP) möchte mit einer Befragung dazu beitragen, die Sicherheit in Singen zu erhöhen und das Sicherheitsgefühl der Menschen kontinuierlich zu verbessern. Bürgerinnen und Bürger können der SKP mitteilen, wo sie sich in ihrem Stadtteil bzw. in ihrem Wohngebiet nicht sicher fühlen und warum dies so ist. Verbesserungsvorschläge werden gerne entgegen-

genommen. An der Umfrage kann jedermann online teilnehmen: www.singen.de unter „Rathaus, Prävention, Integration“, dann „Kriminalprävention“ befindet sich die Online-Befragung.

Weitere Infos: SKP, Telefon 07731/85-544 oder 85-705, E-Mail: skp@singen.de

Landkreis Konstanz

Neue Telefon-Hotline informiert über Fragen rund um Corona

Die Hotline des Landratsamtes wird aufgrund der hohen Nachfrage deutlich ausgeweitet. Ab sofort können Fragen zum Thema Coronavirus von Montag bis Samstag zwischen 8 und 20 Uhr unter der Nummer 07531/800-7777 gestellt werden.

reagiert und ein Bürgertelefon eingerichtet. Dort gingen zu den verschiedensten Anliegen täglich weit über 300 Anrufe ein. Um diese zu bündeln und zentral von einer Stelle aus an die richtigen Ansprechpartner weiterzuleiten, wird das Angebot deutlich ausgeweitet.

Das Coronavirus reicht weit in das Alltagsleben der Bürgerinnen und Bürger hinein. Lokale, Geschäfte und Schulen haben größtenteils geschlossen, der Grenzübergang wird wieder kontrolliert und Versammlungen an öffentlichen Orten sind stark eingeschränkt – um nur einige Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus zu nennen.

Die neue Hotline soll die vorhandenen Kapazitäten bei allen beteiligten Stellen entlasten und verhindern, dass Anrufer über längere Zeit hinweg wegen Überlastung der Leitungen keinen Erstkontakt mit den zuständigen Stellen bekommen. Die Hotline wird gegebenenfalls ein weiteres Personal erweitert, sofern sich dies als erforderlich erweisen sollte.

Das Landratsamt hat darauf schnell

Einkaufs-Service auf einen Blick

Einkaufshilfe-Service der Stadt

Um gefährdete Gruppen wie Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit schweren Vorerkrankungen, akuten und chronischen Krankheiten vor Ansteckungsgefahr zu schützen, erledigen städtische Mitarbeiter (mit Ausweis!) die Lebensmitteleinkäufe. Bitte anrufen bei Gabriele Glocker (Telefon 85-540) oder Verena Häuptle (85-709) vom Seniorenbüro. Von montags bis freitags zwischen 8.30 und 12 Uhr kann man dort seine Einkaufsliste (plus Adresse und Telefonnummer) durchgeben. Die Waren werden dann vor die Haustür gestellt. Die Bezahlung erfolgt grundsätzlich bargeldlos über eine Einzugsermächtigung.

Singener Kriminalprävention mit Busbegleitern

Die Singener Kriminalprävention (SKP) bietet älteren Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen an, kleinere notwendige Einkäufe oder Botengänge für sie zu erledigen: Telefon 07731/85-544 oder 07731/85-705 (werktags 9.30 - 12 Uhr) oder per E-Mail: skp@singen.de

Die Busbegleiterinnen und Busbegleiter (können sich ausweisen!) erledigen die Aufträge bzw. liefern die Einkäufe bei den Betroffenen zuhause ab.

Bürgerverein Überlingen

Der Bürgerverein Überlingen am Ried bietet für alle bedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürger, Kranke und Personen, die im Moment die Öffentlichkeit meiden möchten bzw. sollten, einen Einkaufsservice für alle notwendigen Lebensmittel bei „Münchows Lädle“ an. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Einsatzleiterin des Bürgervereins, Brigitte Stadler-Schmid, Telefonnummer 0162/794 38 30, oder auch beim ersten Vorsitzenden Jürgen Schröder, Telefon 0172/763 75 92.

Stadtwerke Singen informieren

Abfall und Wertstoffhof

Der Singener Wertstoffhof im Gaisrain 12 bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Durch den hohen Besucherandrang in den vergangenen Tagen konnten die als wichtige Hygienemaßnahme geforderten Schutzabstände nicht mehr eingehalten werden.

Es bestand Ansteckungsgefahr für Besucher und Mitarbeiter!

Noch ein Hinweis: Die im Abfallkalender angegebenen Abfuhrtermine für Rest-, Biomüll und Papier finden wie angegeben statt.

In der Woche nach Ostern erfolgt die Rest-, Bio- und Papierabfuhr einen Tag später als gewohnt.

Landratsamt Konstanz

Examinierte Pflegekräfte für Ernstfall gesucht

Die Kliniken des Gesundheitsverbundes Landkreis Konstanz suchen examinierte Pflegekräfte, die ihren Beruf derzeit nicht ausüben, aber ihr Wissen und ihre Arbeitskraft in den Kliniken in Singen und Konstanz einbringen möchten.

In Zeiten wie diesen gilt es zusammenzustehen, denn nur gemeinsam lässt sich eine Krise dieses Ausmaßes meistern. Davon ist Landrat Zeno Danner überzeugt: „Wenn alle mithelfen, dann schaffen wir das.“ Das gilt nicht nur für die Einhaltung der Empfehlungen von Experten wie gründliches Händewaschen oder Abstand halten und Sozialkontakte reduzieren, sondern auch hinsichtlich

des zur Verfügung stehenden Personals in den Kliniken. Weil zu erwarten ist, dass die Zahl der coronainfizierten Patienten auch im Landkreis Konstanz zunimmt (und damit die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen stationär in den Kliniken aufgenommen werden müssen), steigt perspektivisch auch der Bedarf an Pflegekräften.

Deshalb bittet der Landrat alle examinierten Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, die eine dreijährige Ausbildung durchlaufen haben, aber gegebenenfalls auch schon länger nicht mehr im Berufsleben stehen, in dieser Krise ihr Wissen und ihre Arbeitskraft einzubringen und sich als

Pflegepersonal den Kliniken Singen und Konstanz zur Verfügung zu stellen. Sie sollen zur Entlastung des Normalbetriebs eingesetzt werden, damit die Fachkräfte vor Ort sich konzentrieren um die zu erwartenden COVID-Kranken kümmern können.

Erste Freiwillige haben sich bereits von selber gemeldet. Nun hofft der Landrat, dass diesem guten Beispiel noch weitere Pflegekräfte folgen werden.

Bei Interesse bitte mit den Sekretariaten der Pflegedirektionen Kontakt aufnehmen, in Singen unter Telefon 07731/89-1300, in Konstanz unter 07531/801-2600.

Hilfe für Eltern

Notfall-KiZ

Die Ausbreitung des Coronavirus' stellt viele Familien vor große organisatorische und finanzielle Probleme: Eltern müssen wegen KiTa- und Schulschließungen die Betreuung ihrer Kinder selbst organisieren, können ihrer Arbeit nicht in vollem Umfang nachgehen, sind in Kurzarbeit oder haben wegen ausbleibender Aufträge gravierende Einkommenseinbußen.

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey startet deshalb einen Notfall-KiZ für Familien mit kleinen Einkommen. Die bereits bestehende Familienleistung Kinderzuschlag, kurz KiZ, unterstützt Familien, in denen der Verdienst der Eltern nicht für die gesamte Familie reicht. Der Wirkungsbereich des Kinderzuschlags wurde im vergangenen Jahr mit dem Starke-Familien-Gesetz ausgedehnt, etwa 2 Millionen Kinder sind anspruchsberechtigt, weil ihre Eltern kleine Einkommen haben. Pro Kind kann das monatlich bis zu 185 Euro zusätzlich bedeuten.

Bisher war das Durchschnittseinkommen der letzten sechs Monate die Berechnungsgrundlage. Für den Notfall-KiZ wird nun der Berechnungszeitraum deutlich verkürzt. Ab April müssen Familien, die einen Antrag auf den KiZ stellen, nicht mehr das Einkommen der letzten sechs Monate nachweisen, sondern nur das Einkommen des letzten Monats vor der Antragstellung. Diese Regelung soll befristet bis zum 30. September 2020 gelten.

Die Beantragung geht ganz einfach online unter www.notfall-kiz.de

Eltern und andere Interessierte finden Informationen zur Beantragung und können zudem prüfen, ob sie die Voraussetzungen erfüllen unter: www.kinderzuschlag.de

Weitere Informationen auch unter: www.infotool-familie.de www.familienportal.de

Theater „Die Färbe“

Kein Spielbetrieb

Das Theater „Die Färbe“ hat seinen Spielbetrieb wie alle anderen Kulturveranstalter zum Schutz vor dem Coronavirus vorerst bis zum 19. April 2020 eingestellt. Am Spielplan nach dem Aussetzen der Vorstellungen wird fieberhaft gearbeitet, so dass das Theater alle Besucher kurzfristig, aber rechtzeitig informieren kann (www.die-faerbe.de, diefaerbe@t-online.de).

Das Büro ist weiterhin von Montag bis Freitag von 10 - 14 Uhr erreichbar unter Telefon 07731/64646 und 62663. Geschenk-Gutscheine sind in dieser Zeit ebenso erhältlich und werden auch per Post versandt.

Corona-Krise: Kammern setzen Soforthilfeprogramm des Landes um

Das Kabinett der Landesregierung hat ein Soforthilfeprogramm beschlossen, mit dem die unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise bei den baden-württembergischen Soloselbstständigen, Unternehmen und Angehörigen der Freien Berufe abgefedert werden sollen. Handwerks- und Industrie- und Handelskammern des Landes werden die Prüfung der Anträge auf Soforthilfe übernehmen.

Mit dem Soforthilfeprogramm des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau werden gewerbliche Unternehmen, Sozialunternehmen und Angehörige der Freien Berufe, die sich unmittelbar infolge der Corona-Pandemie in einer existenzbedrohenden wirtschaftlichen Lage befinden und massive Liquiditäts-

engpässe erleiden, mit einem einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss unterstützt.

Die Soforthilfe ist gestaffelt nach der Zahl der Beschäftigten und beträgt für drei Monate insgesamt bis zu:

- 9.000 Euro für antragsberechtigte Soloselbstständige und Antragsberechtigte mit bis zu fünf Beschäftigten,
- 15.000 Euro für Antragsberechtigte mit bis zu zehn Beschäftigten,
- 30.000 Euro für Antragsberechtigte mit bis zu 50 Beschäftigten.

Anträge auf Soforthilfe können ab sofort ausschließlich und damit bürokratiearm in einem vollelektronischen Prozess online gestellt werden.

- Die Antragsformulare werden beim Wirtschaftsministerium online in einem ersten Schritt abrufbar sein.

- Als zweiter Schritt erfolgt schließlich die Einreichung der Anträge über einen speziellen Upload auf der zentralen Landingpage der Kammerorganisation www.bw-soforthilfe.de. Diese werden dann an die zuständige Kammer zur Bearbeitung weitergeleitet.

Die IHKs und Handwerkskammern übernehmen die Plausibilitätsprüfung der eingegangenen Anträge und leiten diese zum Entscheid und zur Auszahlung an die L-Bank weiter.

Die Handwerkskammer Konstanz stellt auf ihrer Infoseite alle aktuellen Informationen zum Thema bereit: www.hwk-konstanz.de/soforthilfe

Landratsamt und Gesundheitsverbund

Ein Krankheitstagebuch kann das Leben retten

Das Landratsamt und der Gesundheitsverbund empfehlen Arbeitnehmern, ein Krankheitstagebuch zu führen. Dieses gibt eine Übersicht darüber, wann gegebenenfalls Krankheitssymptome auftreten und kann als Entscheidungsgrundlage für eine Krankmeldung dienen.

Auch das Robert-Koch-Institut gibt die Empfehlung heraus, dass sich Kontaktpersonen zu positiv getesteten Covid-19-Fällen ein Krankheitstagebuch anlegen sollten. Darin werden tagesaktuell die Körpertemperatur und gegebenenfalls Krankheitssymptome wie Husten, Muskelschmerzen oder Kurzatmigkeit festgehalten. Der Gesundheitsverbund Landkreis

Das Landratsamt und der Gesundheitsverbund empfehlen allen Arbeitgebern im Landkreis Konstanz, ihre Mitarbeiter aufzufordern, das Tagebuch zu führen.

Konstanz geht einen Schritt weiter und hält alle Mitarbeiter dazu an, das Tagebuch zu führen, um früh zu erkennen, ob Krankheitssymptome auftreten.

Auch im Landratsamt Konstanz gilt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Tagebuch-Empfehlung. Die gesammelten Informationen geben eine Übersicht über den aktuellen Gesundheitszustand und die

Entwicklung verschiedener Krankheitssymptome.

Und noch ein wichtiger Aspekt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich unsicher sind, ob sie aufgrund leichter Symptome der Arbeit fernbleiben sollen, kann das Krankheitstagebuch als Entscheidungsgrundlage dienen.

Das Landratsamt und der Gesundheitsverbund empfehlen allen Arbeitgebern im Landkreis Konstanz, ihre Mitarbeiter aufzufordern, das Tagebuch zu führen.

Eine vereinfachte Form des Tagebuchs stellt das Landratsamt Konstanz unter www.lrakn.de/coronavirus zur Verfügung.

Polizei warnt: Miese Abzock-Tricks mit Corona

Die Angst im Umgang mit dem Coronavirus nutzen auch Betrüger: Manche geben sich als falsche Ärzte aus, andere versuchen es mit dem Einzeltrick oder mit Mails, die angeblich von der WHO stammen, warnt die Polizei.

Trick 1: Der Corona-Enkeltrick

Es ist der sogenannte Enkeltrick in neuer Variante: Kriminelle nutzen die Corona-Krise und versuchen - als vermeintliche Angehörige - alten Menschen Geld für angebliche Behandlungskosten aus der Tasche zu ziehen.

Die Anrufer geben sich am Telefon als Verwandte aus und behaupten, mit dem Virus infiziert zu sein. Deshalb bräuchten sie Geld, um die Behandlung zu bezahlen. Oft bitten sie um Geld oder Wertgegenstände, die ein angeblicher Freund dann abholt.

Diese Tipps bitte beachten:

- Fremden grundsätzlich niemals Eigentum aushändigen.
- Darauf bestehen, dass die Anrufer selbst ihren Namen sagen. Lassen Sie sich nicht verleiten, den Namen von Enkeln oder Neffen und Nichten selbst zu nennen.
- Fragen Sie die Anrufer nach Begebenheiten, die nur echte Verwandte wissen.
- Geben Sie nie Details zu Verwandtschafts- und Vermögensverhältnissen preis.
- Wenn Sie einen Betrug vermuten, melden Sie sich sofort bei der Polizei unter 110.



Auf Geld- und Wertsachen älterer Menschen haben es zahlreiche Telefonbetrüger abgesehen. Die Täter schaffen es, Seniorinnen und Senioren am Telefon zu verunsichern oder zu verängstigen.

Trick 2: Falsche Ärzte und der Corona-Test

Manche Betrüger geben sich am Telefon als Ärzte aus und sagen, Sie müssten auf das Coronavirus getestet werden. Der Test koste allerdings Geld. Manchmal kommen auch mehrere vermeintliche Tester direkt in die Wohnung: Während einer das Opfer ablenkt, sucht der andere nach Geld und

Wertgegenständen. Vor dieser Masche warnt auch das Bundeskriminalamt. Wichtig zu wissen: Es gibt keine flächendeckenden Covid-19-Test!

Bitte Verhaltensregeln beachten:

- Werden Sie telefonisch dazu aufgefordert, kostenpflichtige Tests, durchzuführen, legen Sie auf.
- Lassen Sie keine fremden Menschen in die Wohnung - auch wenn sie angeben, von amtlichen Stellen zu kommen.
- Bestellen Sie Unbekannte zu einem späteren Zeitpunkt wieder, wenn bei Ihnen eine Vertrauensperson anwesend ist.
- Gibt sich jemand als Mitarbeiter des Gesundheitsamtes aus, rufen Sie selbst beim Gesundheits-

amt an und fragen Sie nach, ob von dort ein Mitarbeiter zu ihnen geschickt worden ist. Wichtig dabei: Recherchieren Sie die Telefonnummer selbst!

Trick 3: Die Desinfektionsmasche

Auch dieser Trick spielt bewusst mit der Angst der Menschen in der Corona-Krise: Angebliche Handwerker behaupten, Haus und Wohnung überprüfen und desinfizieren zu wollen. Auch hier gilt: Lassen Sie keine Unbekannten in die Wohnung und geben Sie ihnen auch kein Geld oder Wertgegenstände.

Trick 4: Fake-Shops mit Corona-Schutzmasken und Desinfektionsmittel

Die Verbraucherzentralen warnen

... und noch mehr Betrugs-Maschen

Bankkunden im Visier von Corona-Phishing-Mails
Die Verbraucherzentrale meldet, dass es immer mehr Phishing-Mails in Zusammenhang mit dem Coronavirus gibt. Betrüger versuchen so personenbezogene Daten von Sparkassenkunden zu erbeuten. Dabei wird den Opfern vorggaukelt, dass Sparkassenfilialen geschlossen seien. Zudem werden die E-Mail-Empfänger aufgefordert, ihre persönlichen Daten über einen Link anzugeben - angeblich um weiterhin Bankgeschäfte abwickeln zu können.

WHO will angeblich Lagebild zu Corona-Pandemie

Derzeit versuchen Betrüger mit einem Schreiben, das angeblich vom Chef der Weltgesundheitsorganisation (WHO) stammt, an persönliche Daten zu kommen. In der E-Mail werden die Empfänger dazu aufgefordert, auf einen Link zu klicken, um dort Angaben zur

Lage der Corona-Pandemie zu machen. Dort sollen die Opfer dann persönliche Daten eingeben.

Die wichtigsten Tipps:

- Zahlen Sie niemals per Vorkasse, wenn Sie den Shop nicht kennen!
- Vergleichen Sie Preise im Netz - besonders bei sehr gefragten Produkten. Suchen Sie auch nach Alternativen.
- Suchen und prüfen Sie immer das Impressum der Online-Shops, bei denen Sie einkaufen.

Weitere Betrüger-Tricks siehe Kasten.

Lage der Corona-Pandemie zu machen. Dort sollen die Opfer dann persönliche Daten eingeben.

Die WHO warnt auf ihrer Webseite vor dieser Masche und weist darauf hin, dass sie niemals Menschen nach ihrem Benutzernamen oder Passwort fragt. Auch würde die Gesundheitsorganisation keine E-Mail-Anhänge versenden, die nicht bestellt worden waren und zudem keine Links zu Seiten außerhalb der WHO verschicken. Empfänger einer solchen, vermeintlich von der WHO stammenden Mail, sollten diese umgehend löschen und auf keinen Fall auf Links oder Anhänge klicken.

Beuren an der Aach

Abfalltermine
Dienstag, 7. April: Blaue Tonne
Donnerstag, 9. April: Gelbe Säcke

Bohlingen

Redaktionsschluss
Redaktionsschluss für SINGEN kommunal vom 15. April: Montag 6. April, 17 Uhr.

Container für Grünschnitt
Beim Glascontainerstandort „Zum Espen“ bzw. auf der gegenüberliegenden Straßenseite steht für die nächsten sechs Wochen ein Grünschnittcontainer bereit. Bitte nur Grünschnitt einwerfen!

Abfalltermine
Donnerstag, 2. April: Biomüll
Dienstag, 7. April: Gelber Sack
Mittwoch, 8. April: Restmüll

Abgesagt
Der Verschenks-doch-Markt am 25. April muss aus aktuellem Anlass leider abgesagt werden.

Friedingen

Mülltermine
Dienstag, 7. April: Restmüll, Altpapier
Mittwoch, 8. April: Biomüll
Donnerstag, 9. April: Gelber Sack

Hausen an der Aach

Nachbarschaftshilfe
Das Büro der Nachbarschaftshilfe bleibt bis mindestens 19. April geschlossen. Die Einsatzleitung ist jedoch zu den Bürozeiten (Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 13.30 - 16.30 Uhr) erreichbar unter Telefon 07731/9761479. Auch per E-Mail ist eine Kontaktaufnahme möglich: nachbarn-helfen@t-online.de

Bürgercafé
Wegen der Coronavirus-Situation finden im Bürgercafé bis mindestens 19. April keine Veranstaltungen statt.

Schlatt unter Krähen

Ortsvorsteher-Sprechstunden
Sprechstunde des Ortsvorstehers im Rathaus:
- Mittwoch, 1. April, 19 - 10 Uhr und nach Vereinbarung.

Pfarrgemeinderatswahl
Die Pfarrgemeinderatswahl verschiebt sich auf Sonntag, 5. April. Nähere Infos: Schlatter Homepage oder Info-Tafel am Rathaus.

Überlingen am Ried

Mülltermine
Donnerstag, 2. April: Biomüll
Dienstag, 7. April: Gelber Sack
Mittwoch, 8. April: Restmüll (schwarzer Deckel)

Wichtige Telefonnummern

- Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
- Polizei: 110
- Polizeirevier Singen: 07731/888-0
- Krankentransport: 19222
- Hegau-Bodensee-Klinikum, Virchowstraße 10, Singen: 07731/890
- Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag 17 bis 22 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 9 bis 22 Uhr

IMPRESSUM
Amtsblatt Singen

Herausgeber von SINGEN kommunal: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Lilian Gramlich (verantwortlich)
Telefon 85-107, Telefax 85-103
E-Mail: presse@singen.de